Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 95. Montag, den 26. November 1827.

Stettin, vom 25. November.

Se. Excellenz, der Königl. wirkliche Geheimerath und Ober-Präsident von Pommern, Herr Dr. Sack sind heute in Dienst-Angelegenheiten von hier nach Berlin abgegangen.

Berlin, vom 22. November.

Seine Majestät der König haben den seitherigen Consistorialrath Dr. Ritschl hieselbst, zum evangelischen Bischof und General-Superintendenten der Provinz Pommern, wie auch zum ersten geistlichen Mitgliede des Consistorii in Stettin, allergnädigst zu ernennen und die desfallsigen Patente für denselben Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungsrath Krüger zum Geheimen Finanzrathe und Provinzial-Steuer-Director in der Provinz Westphalen, anstatt des Geheimen Ober-Finanzrathes und Provinzial-Steuer-Directors von Bigeleben, welcher in gleicher Eigenschaft nach Schlesien versetzt worden, zu ernennen geruhet.

Bei der am 19. und 20sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 56ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 49150. nach Elberfeld bei Heymer; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 42373. nach Thorn bei Kauffmann; 6 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 2983. 39027. 54092. 57578. 79237. und 87221. in Berlin bei Alevin u. bei Goldschmidt, nach Cöln bei Reimbold, Potsdam bei Bacher, Prenzlau bei Herz und nach Schweidnitz bei Kuhnt; 13 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 26757. 31755. 52439. 53943. 63149. 70049. 71940. 74416. 75502. 76560. 82279. 85470. und 88921. in Berlin bei Goldschmidt und bei Seeger, nach Breslau bei J. Holschau jun., b. Leubuscher, b. Schreiber und bei Stern, Danzig bei Reinhardt, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Königsberg in Pr. bei Heygster, Naumburg a. S. bei Kayser, Prenzlau bei Herz und nach Schweidnitz bei Kuhnt; 21 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1630. 3627. 12325. 12602. 13737. 13964. 14360. 26190. 28299. 33771. 43613. 50118. 50327. 59372. 59719. 67939. 72145. 75057. 77736. 81369. und 88219. in Berlin 2mal bei Burg, bei Gewer, bei Matzdorff, 2mal bei Riemann, bei Samels und 5mal bei Seeger, nach Düsseldorf 2mal bei Spatz, Frankfurt bei Kleinberg, Königsberg in Pr. bei Burchard, Neisse bei Jäckel, Posen bei Pape, Schweidnitz 2mal bei Gebhardt, und nach Torgau bei Schubart; 36 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1174. 2375. 4217. 6419. 6588. 8940. 10329. 10689. 16833. 23896. 25768. 28472. 28787. 28870. 32565. 34890. 36915. 41343. 45197. 47316. 53238. 55153. 55466. 62372. 62563. 63333. 69869. 75615. 78685. 79395. 80721. 82782. 84552. 86600. 88274. und 89914. in Berlin bei Alevin, bei Borchardt, 3mal bei Burg, bei Joachim, bei Matzdorff, bei Mestag, bei Michaelis, bei Moser, bei Riemann und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei J. Holschau jun., 2mal bei Leubuscher und bei Löwenstein, Cöln 2mal bei Reimbold, Düsseldorf 2mal bei Simon und bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Filehne bei Engel, Halberstadt bei Alexander, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burchard, bei Falk und bei Heygster, Landshut bei Wiese, Naumburg 2mal bei Kayser, Lingen bei Wintersbach, Stettin bei Rolin und nach Thorn bei Kaufmann; 50 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2398. 4596. 4632. 6062. 6209. 6636. 7006. 9578. 9696. 10957. 13703. 14328. 15781. 18696. 19131. 20759. 21926. 29814. 36474. 39948. 40620. 42045. 42223. 42681. 43137. 47057. 48029. 49016. 50422. 50696. 55262. 57283. 63749. 78012. 79580. 82354. 82955. 83041. 83564. 84875 und 89006.

Die Ziehung wird fortgesetzt. Berlin, den 21sten November 1827.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Berichtigung. In der Bekanntmachung der Gewinne 5ter Classe 56ster Lotterie (s. Nr. 94. dieser Zeitung) muß das letzte Loos unter den Gewinnen zu 200 Thlr. nicht 89726, sondern 89776 heißen.

Aus den Maingegenden, vom 18. November.

Am 16. Nov., als dem Tage vor der Eröffnung der Baierschen Ständeversammlung, ward um 8 Uhr Morgens in sämmtlichen kathol. Pfarrkirchen der Residenzstadt und der Vorstädte, so wie in der evangelischen Kapelle feierlicher Gottesdienst gehalten. In der Hofkirche zu St. Michael beginnt diese Feierlichkeit um 11 Uhr, welcher Se. Maj. der König, der gesammte Hof, die Staatsminister und der Feldmarschall, der Staatsrath, die Generalität und sämmtliche Collegien und Stellen, beiwohnen, und wozu die Mitglieder der Ständeversammlung besonders eingeladen werden. Die Auffahrt geschieht wie sonst durch die Hauptstraßen der Stadt, in welchen ein Spalier der Linien- und Landwehrtruppen aufgestellt ist, in 5 sechsspännigen und 1 achtspännigen Wagen mit Sr. Maj. dem Könige. Bei der Abfahrt wird eine Kanonensalve gegeben. Der König nimmt auf einem rechts neben dem Hochaltar errichteten Thron seinen Platz ein, und die Reichsherolde stellen sich an die Stufen des Throns. Am 17ten um 10 Uhr sollte die Ständeversammlung eröffnet werden und der feierliche Act des Schwörens der einberufenen Mitglieder stattfinden.

Aus den Maingegenden, vom 19. November.

Briefe aus Wien melden, daß Ibrahim Pascha eine Convention mit den Alliirten abgeschlossen habe, nach welcher er Griechenland räumen, und sich unverzüglich mit seinen Truppen nach Egypten einschiffen werde. (?) Andere Wiener Briefe wollen wissen, daß Navarin von den Alliirten besetzt sei. Man erwartete in Wien stündlich einen Courier aus Constantinopel, und mit ihm die Nachricht von der Abreise der Gesandten. — Nach einem Briefe aus Triest, haben dort eingelaufene Schiffe die Nachricht mitgebracht, daß Lord Cochrane mit der ganzen Griechischen Flotte den Dardanellen zueile, um Constantinopel zu blokiren.

Am 6. November, sagt die Zürcher Zeitung und nouv. vaud., ist eine Regierungsbehörde in Bern benachrichtigt worden, daß ein Mann aus F., der sich eine Zeit lang zu T. im K. W. aufgehalten hatte, daselbst verstorben und auf dem Todtenacker begraben worden sei. Nachdem aber der Leichnam seit 14 Tagen in der Erde gelegen, hätten Pfarrer und Vorgesetzte der Gemeinde dem Küster Befehl ertheilt, denselben wieder auszugraben und anderswo zu verscharren. Der Küster habe sich dessen geweigert und geantwortet: da sich der Mann so lange Zeit im Dorfe ehrlich betragen habe, so sehe er den Grund dieser Maaßregel nicht ein. Nun sei dem Abdecker der Befehl ertheilt worden, den Leichnam wieder auszugraben und außerhalb des Kirchhofes zu verscharren. Dieser habe auch den Sarg zerschlagen, dem Leichnam einen Strick um die Füße gebunden, ihn so von dem Todtenacker geschleppt und außer demselben verscharrt. Dem Küster sei von seinen Obern die Weisung zugekommen, den Abdecker für seine Mühe zu befriedigen. Ein Vorgesetzter von Frutigen, der um diese Zeit durch die Pfarrei Turtmann reiste, bezahlte auf Verlangen die Rechnung des Abdeckers und die des Küsters und machte bei seiner Nachhausekunft davon Anzeige an die Behörde, der er einen Todtenschein vorlegte, in welchem der Pfarrer unter dem Datum, wo das Begräbniß auf dem Kirchhofe stattfand, schon geschrieben hatte, daß der Mann bei dem Kirchhofe begraben worden, ohne jedoch anzugeben durch wen.

Wien, vom 15. November.

Ein aus Constantinopel angekommener Courier soll die Nachricht bringen, daß der Großherr am 30. v. M. die Niederlage seiner Flotte erfahren habe, die aber dem Volke noch geheim gehalten wurde. Auch wären in Egypten Unruhen ausgebrochen; ob aber wider den Sultan oder den Pascha gerichtet, erfährt man nicht.

Aus Italien, vom 9. November.

Nachrichten aus Zante und Corfu vom 27. Oct. zufolge soll nach der Schlacht vom 20. Oct. ein Theil der vereinigten Flotten nach den Dardanellen abgesegelt sein. Man vermuthet, daß dieses detaschirte Geschwader dort eintreffen, und zum Schutze der Christen in Constantinopel eine drohende Stellung einnehmen werde, ehe Ibrahims Tataren die Nachricht vom Untergange seiner Flotte der Pforte überbracht haben. Uebrigens scheinen, ungeachtet des am 20. Oct. erlittenen Schlages, die Dispositionen Ibrahim Pascha's noch keine Aussicht zu einer neuen Convention zu gestatten, da er seitdem in allen von ihm besetzten Häfen Morea's ein Embargo auf alle Fränkischen Schiffe legen und sogar die Mannschaft von Jonischen Schiffen in Ketten schlagen ließ.

Rom, vom 6. November.

Am 2ten, Morgens um 7 Uhr, lief in Ancona die Engl. Fregatte Dartmouth, Cap. Fellowes, nach einer Fahrt von eilf Tagen, ein. Sie kam von Navarin und brachte Depeschen für Paris und London mit der Nachricht von der großen Schlacht, die am 20. Oct. geliefert worden. Wider die Gewohnheit salutirte der Commandant beim Einlaufen unsre Forts nicht, er schrieb aber an den Delegaten, daß er diese Förmlichkeit aus Menschlichkeit unterlassen, weil er fünf Sterbende und viele tödtlich Verwundete am Bord habe. Sogleich begab sich der Delegat auf einem Boote an die Fregatte, um den Commandanten zu complimentiren. Die Freude war in Ancona unbeschreiblich, als diese Neuigkeiten laut wurden.

Madrid, vom 30. October.

Der geheime Rath, welchen der König als Junta zur Pacification von Catalonien in Tarragona errichtet hatte, besteht jetzt aus dem Präsidenten Viuela, dem vormaligen Cortesdeputirten und Pesa Dou, und aus den Schatzmeistern der 3 Hauptkirchen von Tortosa, Gerona und Tarragona. Die Insurgenten sind mit dieser Veränderung nicht zufrieden; denn bekanntlich waren früher fast nur Bischöfe zu diesem Conseil zugezogen worden. Auch scheint Hr. Calomarde nicht mehr der alleinige Rathgeber Sr. M. zu bleiben; denn Hr. Salazar, der Seeminister und einstweilige Finanzminister, hat Befehl erhalten, sich zum Könige nach Valencia zu begeben. — Das 5te Chasseurregiment in Zamora blieb am 21. und die darauf folgende Nacht unter den Waffen, da ein Aufruhr im Sinne der Agraviados stattgefunden hatte; es waren sogar 20 Soldaten dieses Regiments zu den Meutern übergegangen. Bei Badajoz hat sich eine constitutionelle Bande blicken lassen. — In Alt-Castilien zeigen sich Aufruhr-Symptome. Der Generalcapitain fordert dringend Truppen. — Man spricht von neuen Decreten; alle Personen, die nicht aus Madrid gebürtig sind und hier nichts zu thun haben, desgleichen die Ungereinigten und die Freimaurer, sollen die Hauptstadt verlassen. — Die Ueberreste von Carajols Truppen mußten, als sie bei Lerida in Aragonien eindringen wollten, vor 300 Mann K. Truppen das Gewehr strecken. — Man hofft, daß binnen Kurzem die Gegenwart der Truppen in Catalonien nicht mehr nöthig sein wird.

Madrid, vom 1. November.

Der König wird mit einem Bataillon und einer Schwadron der Garde seinen Einzug in Barcelona halten. Der Französische General Reizet behält das Commando des Ortes; die Citadelle und das Fort Montjoui bleiben ausschließlich von den Franzosen besetzt. Der Bischof von Calahorra ist gestorben und hat sich in dem Ordensgewande der Jesuiten beerdigen lassen. Sein Neffe, gleichfalls ein Jesuit, ist der Lehrer des jungen Prinzen, Sohnes des Infanten Don Carlos, des muthmaßlichen Thronerben. Der K. Gerichtshof zu Barcelona hat dem Könige eine mit Aktenstücken begleitete Vorstellung zugeschickt, in der die Catalonische Geistlichkeit als die eigentliche Anstifterin aller Unruhen geschildert wird. Nur die Bischöfe von Barcelona und Taragona werden hiervon ausgenommen. Die Banden streifen bis Madrid. Vorgestern zogen 25 berittene Kerle in das Dorf Alcovendas (3 Span. Meilen nördlich von Madrid) ein, und nahmen sämmtliche Post- und Privatpersonen gehörige Pferde mit fort.

London, vom 10. November.

Ein gegen den 10. v. M. in Newyork angekommenes Fahrzeug, hat die Nachricht dorthin gebracht, daß es kurze Zeit vor seiner Abfahrt von Mobile eine Kanonade von 4 bis 500 Schüssen gehört, und man eine Schlacht zwischen den Mexic. und Spanischen Schiffen (unter Laborde) vermuthet habe.

London, vom 12. November.

Die außerordentliche Gazette von vorgestern Abend enthält Auszüge aus den über die Schlacht bei Navarin eingegangenen officiellen Depeschen. Der Bericht des Admirals Codrington an den Admiralitätssecretär Hrn. Croker ist vom Bord der Asia im Hafen von Navarin, unter dem 21. October datirt. Da die darin gemeldeten Thatsachen bereits bekannt sind, so heben wir nur folgende Stelle aus: „Mit tiefem Kummer unsern großen Verlust betrachtend, tröste ich mich mit dem Gedanken, daß die Maaßregel, welche die Schlacht zu Wege brachte, durchaus nöthig war, um den im Vertrage beabsichtigten Endzweck zu erreichen, und dieselbe durchaus von unsern Gegnern herbeigeführt wurde. Da ich fand, daß das Ehrenwort des Osmanen der frechen, wilden Zerstörung geopfert, und unser Vertrauen auf Ibrahims Redlichkeit gemißbraucht ward, fühlte ich das Verlangen, die Beleidiger zu züchtigen. Allein meine Pflicht war, mich zu zügeln, dieß that ich auch, und hätte dieses Aeußerste vermieden, hätten mir andere Mittel zu Gebote gestanden. Die Asia, Genoa und Albion haben so gelitten, daß ich sie nach der ersten dringenden Ausbesserung zu Malta, nach England schicken will." Angefügt sind zehn Beilagen. 1) Beschluß der drei Admirale vom 18. Oct., sich im Hafen von Navarin aufzustellen (ist aus dem Eingange des vom Moniteur gegebenen Berichts bekannt; (s. unsere Zeit. Nr. 94.) 2) Auszug eines Schreibens des Capitän Hamilton vom Cambrian an den Admiral Codrington vom 18. Oct. aus Kitries, woselbst er nebst der Russ. Fregatte Constantin den Tag vorher angelangt war. „Als wir, heißt es, in den Meerbusen einliefen, merkten wir an den Dampfwolken und den Flammen, daß das Werk der Zerstörung im vollen Gange war. Die Schiffe ankerten bei dem Paß von Ancyra: ich und der Russ. Capitän schickten dem Türk. Befehlshaber einen Brief, worauf wir aber keine Antwort erhielten; auch wurden die Officiere, welche unsern Brief hinbrachten, nicht ins Hauptquartier gelassen. Nachmittags wurden wir mit großer Freude von den Griechen empfangen. Das Elend der aus dem flachen Lande vertriebenen Bewohner ist unbeschreiblich; jeden Augenblick sterben Frauen und Kinder vor Hunger, und kaum haben sie bessere Nahrungsmittel als gekochtes Gras! Ich habe versprochen, den unglücklichen Flüchtlingen Brod in die Gebirgsschluchten zu schicken. Bleibt Ibrahim in Griechenland, so wird der dritte Theil der Bewohner vor Hunger und Mangel umkommen." 3) Uebersicht der Türkischen Seemacht, geliefert am 21. Oct. vom Secretär des Capudan-Bey. Drei Türk. Linienschiffe: 1 Türk. Admiralschiff von 84 Kanonen mit 850 Mann, wovon 650 getödtet; 1 von 84 K. 850 M.; 1 von 76 K. mit 850 M., wovon 400 getödtet. — 4 Egypt. Doppel-Fregatten, jede von 64 K., von 450 bis 500 M. — 15 Türk. Fregatten, jede von 64 K., 450 bis 500. — 18 Türk. und 8 Egypt. Corvetten, von 18 bis 24 K., 200 M. — 4 Türk. u. 8 Egypt. Briggs von 19 K. und mit 130 bis 150 M. — 5 Egypt. Brander. In Morea stehen 35tausend Mann, von denen 4tausend mit der letzten Expedition gekommen sind. — 4) Erklärung der 3 Admirale, nach der Schlacht, welche mittelst eines gefangenen Türk. Capitäns an Ibrahim, Muharrem-Bey, Tahir-Pascha und den Capudana-Bey gesandt worden: „daß, wenn ein einziger Musketen- oder Kanonenschuß auf ein Schiff oder Boot der Alliirten geschehen würde, sie augenblicklich alle noch übrigen Schiffe und die Forts von Navarin zerstören würden, und daß man eine solche neue Feindseligkeit als eine förmliche Erklärung der Pforte gegen die drei verbündeten Mächte ansehen würde, deren schreckliche Folgen der Großherr und seine Paschas sich selbst würden zuschreiben müssen. Wenn aber die Türk. Häuptlinge sich jeder fernern Feindseligkeiten enthielten, so solle das allein durch sie unterbrochene gute Vernehmen wieder angeknüpft werden. In diesem Falle müßten sie vor Ablauf des Tages auf allen Forts die weiße Flagge aufstecken. Wir verlangen, vor Sonnenuntergang eine bestimmte Antwort ohne Ausflüchte." 5) und 6) Zwei Schreiben des Sir E. Codrington an den Russ. und den Franz. Admiral, vom 23. Oct., die folgendermaßen lauten: „Mein Herr Admiral! da Ew. Exc. mir die Ehre erwiesen, sich selbst und das Russ. (Franz.) Geschwader freiwillig unter meinen Oberbefehl zu stellen, gaben Sie mir dadurch ein Recht, über Ihr Benehmen in jenem Verhältniß zu urtheilen, indem Sie mir größtentheils die Verantwortlichkeit darüber auflegten. Ich bediene mich dieses Rechts, um Sie zu versichern, daß ich die Art, wie Sie am 20. Ihr Geschwader in die Schlacht führten, mit dem größten Vergnügen beobachtet habe, daß nichts über die gute Führung der Schiffe gehen kann, welche sich unter Ihrer persönlichen Leitung befanden, und daß der Umstand, daß ich Sie in jenem blutigen und mörderischen Gefecht unter meinem Befehle hatte, immer zu den glorreichsten Begebnissen meines ganzen militärischen Lebens gehören wird. (In dem Briefe an Herrn de Rigny fügt Adm. Sir E. Codrington noch hinzu, daß die Berichte der Engl. Schiffscapitäne, welche in der Nähe der Armide gewesen wären, ihm die Pflicht auflegen, zu erklären, daß der Cap. Hugon die größte Auszeichnung von Seiten des Franz. Admirals verdiene.) 7) Antwortschreiben des Hrn. de Rigny: „Ich betrachte Ihre Billigung und Ihr Schreiben an mich als ein

höchst ehrenvolles Zeugniß für mich selbst und die unter meinem Befehl stehenden Officiere, und werde den Brief als einen werthvollen Beweis Ihrer Achtung und, wie ich hoffe, auch Ihrer Freundschaft, aufbewahren. In dem Treffen am 20. gingen Sie uns mit dem Beispiele voran; wir konnten nichts Bessers thun, als diesem zu folgen." 8) Besondere Danksagung des Franz. Admirals für die Unterstützung, welche Capitän Davies von der Rose dem Schiffe Armide, und Cap. Fellowes vom Dartmouth der Sirene leistete. 9) Verzeichniß der Verwundeten und Getödteten. Asia: Capt. G. A. Bell getödtet und der Seekadett H. J. Codrington (Sohn des Admirals) schwer verwundet, Hr. H. S. Dyer, Secretär des Admirals, leicht verwundet; geblieben 19, verwundet 57. Albion: getödtet 10, verwundet 50; getödtet wurde Capt. C. J. Steevens. Genua: getödtet 26, verwundet 33; geblieben Capt. Walter Bathurst, schwer verwundet Capt. Th. Moore. Dartmouth: getödtet 6, verwundet 8; Lieutenant G. W. H. Fitzroy wurde getödtet. Glasgow: keiner geblieben, 2 verwundet. Talbot: getödtet 6, verwundet 17, worunter der Schulmeister John Dellamore. Cambrian: getödtet der Lieut. Phil. Sturgeon und ein Soldat verwundet. Philomele: 1 Marinesoldat getödtet, 7 verwundet. Rose: 3 Matrosen getödtet, 15 verwundet. Brisk: der Proviantmeister (Purser) getödtet, 5 verwundet. Musquito: 2 Matrosen geblieben, 4 verwundet. Summa: Geblieben 75, Verwundet 197. — 10) Das (bereits bekannte) Verzeichniß der auf dem Franz. Geschwader Gebliebenen und Verwundeten.

Die Depeschen über die Schlacht bei Navarin sind durch den Staatsboten Contini am Sonnabend früh um halb 8 Uhr im auswärtigen Amt angelangt. Hr. Contini hat die Reise von Ancona in 7½ Tagen gemacht, obgleich er sich einige Stunden in Paris aufhielt. Bemerkenswerth ist es, daß die Schlacht bei Lepanto gleichfalls im October (7. Oct. 1571) vorfiel, und ebenfalls von drei verbündeten Ländern (Spanien, Deutschland, Italien) gefochten ward. Hätte Sir E. Codrington einen Tag gewartet, so würde das Gefecht am Jahrestage der Schlacht bei Trafalgar vor sich gegangen sein. Man hat am Bord der Asia Türk. Kugeln von 60 Pfd. schwer gefunden.

London, vom 14. November.

Kürzlich wurde die erste telegraphische Mittheilung längs der ganzen Linie von Holyhead nach Liverpool um 9 Uhr Morgens bewürkt und dadurch angezeigt, daß der Wind bei Holyhead von SW. nach W. eingegangen sei; dieser Wechsel trat in Liverpool erst eine Stunde später ein, und da die telegraphische Mittheilung auf 128 Miles in fünf Minuten geschehen war, so kann man sagen, daß dies ein Bote, weit schneller als der Wind ist.

Admiral Codrington hat von Sr. Maj. das Großkreuz des Bath-Ordens erhalten.

Die Minister sollen den in einer Versammlung am vorigen Sonnabend genommenen Beschluß, eine Verstärkung nach dem Mittelländischen Meere abzuschicken, wieder zurück genommen haben, indem die Macht der verbündeten Flotten jetzt mehr als hinlänglich sei, die im Vertrage vom 6. Juli ausgesprochenen Grundsätze aufrecht zu halten. Ueberdies ist ohnlängst das Linienschiff Isis von 74 Kanonen, unter Sir Th. Staines, nach dem Mittelländischen Meere abgesegelt, um zu dem Geschwader des Admirals Codrington zu stoßen. Alle Hauptpässe des Isthmus von Morea sind durch regulaire Truppen des Generals Church besetzt, und man kann mit Gewißheit voraussetzen, daß der große See-Sieg den Abzug der Egyptischen Truppen nach sich ziehen wird. Man sieht mit der höchsten Spannung Nachrichten aus Constantinopel entgegen, hinsichtlich der Wirkungen, welche die für die Pforte so große Catastrophe auf das Gemüth des Sultans und der Türkischen Nation hervorgebracht haben werde.

Am Sonnabend gab Hr. Brunel der jüngere, zum Andenken der Befreiung des Tunnels von dem Themsewasser, in dem Tunnel selbst ein Gastmahl von 30 bis 40 Gedecken — das erste, das unter dem Flußbette der Themse gehalten wurde.

Türkische Grenze, vom 10. November.

Ein Schiff, das Zante am 26. Oct. verließ, bringt das, wiewohl noch sehr der Bestätigung bedürfende, Gerücht mit, daß zu Patras alle Franken ermordet wären. Scio war noch immer von den Griechen blokirt: der Pascha hatte den Bischof und die Primaten der Insel als Geiseln aufheben und einsperren lassen.

Einige Smyrnaische und Psariotische Familien haben auf dem Isthmus von Korinth den Grund zu einer neuen Stadt gelegt, die sie Nea-Smyrni nennen. Die Soldaten aus dem Lager des Generals Church helfen ihren verbrannten Landsleuten sich eine neue Heimath begründen. — Zufolge Nachrichten aus Cerigo vom 12. Oct. regten sich die Klephten-Capitanis im Peloponnes aufs Neue, und namentlich ist Colokotroni, nach einem Zank mit seinem einzigen Sohne Gennaios, der ihm vorwarf, daß er keinen Patriotismus besitze und das Vaterland in einen Abgrund von Drangsalen gestürzt habe, mit 1500 Mann ins Feld gerückt und gegen Tripolizza gezogen.

Constantinopel, vom 20. October.

Der Divan kennt die Kanonenschüsse bei Navarin am 4. Oct.; sie sind das Tagsgespräch in Pera. Am 16. sind neue Befehle an Ibrahim Pascha abgegangen; dem allgemeinen Vernehmen nach sollen sie die Weisung enthalten, die Operationen gegen die Griechen fortzusetzen. Die Botschafter von England, Frankreich und Rußland, so wie die übrigen Fränkischen Gesandten, finden bei ihren andern laufenden Geschäften beim Reis-Effendi eine ungewöhnliche Willfährigkeit und selbst die Differenzen mit Hrn. v. Ribeaupierre in Betreff der Convention von Akierman sind durch eine neue Uebereinkunft völlig geschlichtet worden. Wie man sagt, hat die veränderte Sprache des Oestr. Internuntius einen großen Eindruck auf den Divan gemacht. Die Hauptstadt genießt während dieser verhängnißvollen Krisis, die den Islam nach der eigenen Ansicht der Türkischen Minister mit einer zweiten Zukunft bedroht, einer großen Ruhe, die selbst bei dem Ausbruche zweier dieser Tage stattgefundenen Feuersbrünste, die von Uebelgesinnten herrühren sollen, nicht einen Augenblick gestört wurde. Doch geht die Absendung von Munition und Kriegsbedürfnissen aller Art nach den Donaufestungen ununterbrochen fort und die Rüstungen werden von allen Seiten lebhaft betrieben.

Vermischte Nachrichten.

Am 30. October verschied auf dem Schlosse Bentlage bei Rheina der Herzog von Looz-Corswaren, Fürst von Rheina-Molbeck, in einem Alter von 58 Jahren.

Am 5. November wurde in Augsburg die Oper Tankred gegeben. Beim ersten Auftreten Tankreds fiel eine Soffite dicht vor seinen Füßen nieder; bald darauf fing ein am Ofen in der Garderobe stehender Sessel Feuer und verbreitete den Brandgeruch im ganzen Theater. Inzwischen befiel die erste Sängerin eine Uebelkeit, so daß die Rolle der Amenaida durch eine andere Sängerin fortgesetzt werden mußte. Im Zwischenakte entspann sich unter den Mitgliedern des Orchesters wegen auffallender Unaufmerksamkeit eines Individuums ein Streit. Während dies auf der Bühne vorging, fand in einer Loge die Verhaftung eines, wegen Diebstählen in München und St. Gallen signalisirten jungen Mannes aus Savoyen durch die Polizeimannschaft Statt. Die Reihe dieser tragi-komischen Scenen schloß ein, mit einem verkehrten Helm auftretender, Ritter, der allgemeines Gelächter veranlaßte.

Die Nachricht von der Seeschlacht bei Navarin ist überall mit großem Enthusiasmus aufgenommen worden. Fast alle Zeitungen des In- und Auslandes meldeten sie mit eigenen großen Ueberschriften, und an einigen Orten wurden die ersten Nachrichten sogar besonders abgedruckt und wie Bülletins verkauft, z. B.: „Beschreibung der am 20. u. 21. Oct. 1827 zwischen den Engl., Franz., Russ. und Türkisch-Egyptischen Flotten in den Gewässern von Navarin stattgefundenen großen Seeschlacht, — bei Dittrich in Löwenberg. Preis 3 Pf."

Bei einem Gewitter am 20sten August d. J. wurde die Scheune auf dem Kameralhofe Hospach im Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen vom Blitzstrahl entzündet. Ein auf der Tenne arbeitender Dienstjunge wurde dabei zu Boden gestürzt, und mußte, an der linken Seite schwarz gebrannt, der ärztlichen Behandlung übergeben werden. Es ist bemerkenswerth, daß derselbe nicht nur hergestellt wurde, sondern auch, seit seinem Unfall, das Gehör an dem rechten Ohre, dessen er von seiner Kindheit an beraubt war, vollkommen wieder erhalten hat.

Um sich einen Begriff von der ungeheuren Ausdehnung von London zu machen, braucht man nur das Factum zu berücksichtigen, daß in dem Kirchspiel Mary-la-Bonne allein, der gesammte Miethszins der Häuser 692082 Pfd. St. (4 Mill. 727227 Thlr.) beträgt, und daß die Armenaufseher ungefähr 7000 Personen wöchentlich unterstützen!

Nach einer Angabe des Herrn Cotton (des Capellans im Newgate-Gefängnisse) leben in London nicht weniger als 15000 Knaben, von 8 bis 12 J., vom Diebstahl.

Vor Kurzem fand in Houghton-le-Spring (Durham, England) eine sonderbare Feierlichkeit Statt. Ein Kaufmann, Thomas Sinn, verheirathete sich mit einer Wittwe Arthur, welche stark verschuldet war, so daß der junge Ehemann fürchtete, gleich nach der Hochzeit in den Schuldthurm gesetzt zu werden (Gütertrennung findet in England nicht Statt.) Nun herrscht aber unter dem Volke die Meinung, daß der Mann nicht genöthigt sei, die Schulden seiner Frau zu bezahlen, wenn er erweisen kann, daß er sie ganz ohne Kleidungsstücke geheirathet hat. Catharina Arthur begab sich daher vor der Trauung in ein Nebenzimmer, entkleidete sich, und warf bloß ein ihrem Bräutigam gehöriges leichtes Kleidungsstück über. In diesem Anzuge wurde sie von dem Prediger wirklich getraut, worüber sich selbst die Engl. Blätter höchlich wundern.

In einem Schreiben aus Aegina vom 5. October liest man Folgendes: „Stellen Sie sich eine Stadt mit Häusern von Backsteinen, ohne regelmäßige Straßen und Steinpflaster vor; hie und da unterirdische Höhlen, aus denen der Rauch emporsteigt, oder Hütten aus Baumzweigen mit Lumpen bedeckt, so haben Sie einen Begriff von Aegina, der jetzigen Residenz der Griechischen Regierung. In dieser sogenannten Stadt siehet man einen Theil der Einwohner von Chios, Ipsara und Athen im schrecklichsten Elend. Wir besuchten den wackern Canaris. Er entschuldigte sich, daß er uns nichts vorzusetzen habe. Kaum hatte er so viel, um seine Frau und seinen Sohn zu ernähren. Obwohl krank, traf er doch Anstalten, seinen Brander zu besteigen. — Man hat bemerkt, daß die neuen Türkischen Münzen nicht mehr den Namen Stambul führen, sondern die Worte: Sitz der Regierung."

Die Nachrichten aus dem Monde fangen an ihr Fabelhaftes zu verlieren. Schon vor einiger Zeit hatte der Dr. Gruithuisen im Monde eine Art Festung mit mehreren Umwallungen entdeckt, und andere Himmelsbeobachter, unter denen besonders der Apotheker Schwabe in Dessau genannt zu werden verdient, haben dieses Kunstgebilde ebenfalls aufgefunden; der letztere hat sogar durch ein 3½füßiges Frauenhoferſches Fernrohr 5 neue Wälle an dieser Festung entdeckt, welche wieder an kleine Querwälle stoßen. Das ganze Wallwerk steht auf dem südlichen Theile eines grauen verfallenen Ringgebirges. Dr. Gruithuisen in München hat auch noch andere Kunstgebäude, Straßen ꝛc. aufgefunden, welche auf vernünftige Wesen durch welche dieselben hervorgebracht wurden, schließen lassen. Der Hr. J. R. Kunowsky in Berlin hat ein von Gruithuisen früher entdecktes Flußbett in der Mitte der Mondscheibe ebenfalls ganz deutlich wiedergesehen, so wie auch eine Reihe von räthselhaften Gruben wieder aufgefunden. Der Sohn des Herrn Geh. Raths Pastorff auf Buchholz hat mehrere von niedrigen Wällen begleitete gerade Furchen, welche eine ebene abhängige fruchtbare Mondgegend in verschiedene Vierecke abtheilen, wieder an derselben Stelle entdeckt, wo früher der Dr. Gruithuisen diese seltsamen Bildungen gesehen haben wollte.

New-York, vom 18. September.

Heute fand die feierliche Vermählung des Preußischen Chargé d'Affaires bei den Ver. Staaten, Herrn Niederstetter, *) mit dem Fräulein Hortense Bangeman Huygens, zweiten Tochter des Niederländischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei den Verein. Staaten, Herrn Chevalier Bangeman Huygens Excellenz Statt. Die kirchliche Einsegnung wurde durch Herrn F. O. Schäfer, Pastor bei der hiesigen St. James-Kirche, nach den Gebräuchen der lutherischen Kirche, vollzogen.

*) Früher Regierungsrath in Stettin.

Bekanntmachung,

die Wahl des zeitigen Präsidenten des Curatorii der ritterschaftlichen Privatbank für Pommern betreffend.

Der Herr Landschafts-Deputirte v. Kleist auf Wendisch-Tychow ist zum zeitigen Präsidenten des Curatorii der ritterschaftlichen Privatbank in Pommern, in der Versammlung desselben vom 31sten v. M. und zwar für den Zeitraum bis zum 28sten October 1828 gewählt und eingeführt worden. Stettin, den 10ten November 1827.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath u. Oberpräsident von Pommern. Sack.

Schlußcollecte für Pommerensdorf,
cf. Stettiner Zeitung No. 82.

Vom 10ten October c. sind ferner an milden Beiträgen eingegangen:

I. Bei dem Herrn Commerzien-Rath Cober:

16) Vom Hrn. C. H. 2 Rtlr. 17) Vom Hrn. Lieut. v. W. 1 Rtlr. 18) Vom Hrn. Lieut. N. N. 15 Sgr. Zusammen 3 Rtlr. 15 Sgr.

II. Bei dem Herrn Kaufmann Pitzschky:

41) Vom Hrn. Lischke 1 Rtlr. 42) Vom Hrn. Schuhmacher-Mstr. R. 2 Paar neue Stiefeln. 43) Von Madame Witte 3 Rtlr. 44) C. F. S. ein Packet Kleidungsstücke. 45) Von einem Unbekannten 1 Paar tuchene Beinkleider. 46) C. F. W. 15 Sgr. 47) Schiffer Sachse aus Damm 1 Rtlr. 48) Von zwei ungenannten Damen 1 Rtlr. 5 Sgr. 49) Von den Herren Mitgliedern der Schützen-Compagnie der Handlungsdiener durch Hrn. C. Becker 10 Rtlr. 7½ Sgr. 50) Aus Minna's und Elisen's Sparbüchse 1 Rtlr. 51) Von einem Unbekannten 1 Packet mit Kleidungsstücken und 1 Rtlr. Zusammen 18 Rtlr. 27½ Sgr.

III. Bei dem Herrn Kaufmann C. A. Schmidt:

21) W. W. 1 Rtlr. 10 Sgr. 22) S. 1 Rtlr. 23) J. M. 2 Rtlr. 24) G. S. G. G. 2 Rtlr. 25) Von einer Kloster-Bötin 15 Sgr. 26) Vom Hrn. Bäcker-Mstr. Marggraf 1 Rtlr. 27) M. F. H. 2 Rtlr. 28) J. G. N. 1 Rtlr. 29) T. 1 Rtlr. 30) Vom Hrn. Breslich 9 Stück Brodte. 31) Von einem Ungenannten in einem versiegelten Päckchen 2 Rtlr. 32) Von einem freundlichen Geber 5 Rtlr. 33) J. P. 1 Rtlr. 34) K. 1 Rock und 1 Paar Stiefeln. 35) C. F. R. 1 Rtlr. 36) Fräulein Jeanette Hecker 2 Rtlr. 37) Von einem Ungenannten 5 Rtlr. Zusammen 27 Rtlr. 25 Sgr.

IV. Bei dem Herrn Kaufmann Fliester:

47) A. M. W. B. ein Packet mit Kleidungsstücken. 48) Vom Hrn. Prediger T., bei einer Taufhandlung gesammelt 2 Rtlr. 19 Sgr. 49) S. 15 Sgr. 50) Vom Schuhmacher-Mstr. Hrn. Pabst 2 Rtlr. und 1 Paar neue Stiefeln. 51) Von einem Ungenannten 2 Röcke. 52) Vom Hrn. C. G. Mund 2 Paar Kinderstiefeln. 53) T. W. B. 15 Sgr. 54) Vom Hrn. Lieut. S. 5 Sgr. 55) Von einem Unbekannten 1 Sielen und 1 Halfter. 56) Von einem Unbekannten 1 Rtlr. 57) Vom Hrn. Prediger G. 2 Rtlr. 58) Von der Frau Regierungs-Räthin Voigt 1 Rtlr. 15 Sgr. 59) Vom Hrn. Schulz 15 Sgr. 60) Von einem Ungenannten 2 Rtlr. 61) L. H. 1 Rtlr. 62) C. P. 4 Rtlr. 63) Von einer Gesellschaft im Wichlerschen Local gesammelt 2 Rtlr. 64) Von Henrietten 1 Rtlr. Zusammen 20 Rtlr. 24 Sgr.

V. Bei dem Herrn Kaufmann Karow:

31) L. G. 15 Sgr. 32) J. R. H. 1 Rtlr. 33) Ungenannt 1 Rtlr. 10 Sgr. 34) T. Gd. 2 Rtlr. 35) Für den Arbeitsmann Krüger von v. O. 2 Rtlr. 36) C. G. L. ein Bankschein 1 Rtlr. 37) E. B. 2 Rtlr. 2½ Sgr. Zusammen 9 Rtlr. 2-½ Sgr.

VI. Bei dem Herrn Vörkelius:

23) H. G. 2 Rtlr.

VII. Bei dem Unterzeichneten:

A. An Geld: 36) von einer ungenannten Dame 10 Rtlr. 37) C. L. H. 4 Rtlr. 38) dessen Leute 25 Sgr. 39) K. U. S. 1 Rtlr. 40) K. C. T. 1 Rtlr. 41) Dem. Fs. J. G. 10 Sgr. 42) Hrn. Lange von der Schneidemühle und dessen Hausgenossen 2 Rtlr. 5 Sgr. 43) Vom Arbeitsmann Dittmar 15 Sgr. 44) Ungenannten 1 Rtlr. 45) Vom Hrn. Prediger Kockel 4 Rtlr. 7½ Sgr. 46) Durch den Hochlöblichen Magistrat aus Stettin aus der Wohllöbl. Kämmerei-Casse 50 Rtlr. 47) Durch eine vom Hochlöblichen Magistrat zu Stettin veranstaltete Hauscollecte 306 Rtlr. 7 Sgr. 48) Für den Geschwind-Marsch des Hrn. Leonhard nach Abzug der Drucker-Kosten 5 Rtlr. 10 Sgr. Zusammen 376 Rtlr. 19½ Sgr.

B. An Naturalien: 1) von einem Ungenannten ½ Schock Stroh und 28 Brodte. 2) Vom Hrn. Landschafts-Director von Krause 11 Scheffel Saat-Roggen und 10 vierspännige Fuder Heu. 3) Von Madame Rückforth 3 Scheffel Erbsen. 4) Von der Dorfschaft Kreckow 12 Scheffel Roggen und vom Stuhlmacher Hrn. Brehm 9 Stühle, 2 Tische und 1 Spind.

Es ist also im Ganzen an baarem Gelde eingegangen:

		Rtlr.	Sgr.
1)	beim Hrn. Comerz.-Rath Cober	30 Rtlr.	10 Sgr.
2)	⸗ Kfm. Hrn. Pitzschky . . .	132 ⸗	12½ ⸗
3)	⸗ ⸗ ⸗ Schmidt . . .	61 ⸗	25 ⸗
4)	⸗ ⸗ ⸗ Fliester . . .	80 ⸗	14 ⸗
5)	⸗ ⸗ ⸗ Karow . . .	94 ⸗	— ⸗
6)	⸗ ⸗ ⸗ Vörkelius . .	32 ⸗	15 ⸗
7)	beim Unterzeichneten	486 ⸗	14½ ⸗
	Summa	918 Rtlr.	1 Sgr.

Diese Gelder sind unter Dreißig Familien und Fünf und Zwanzig Dienstbothen vertheilt worden. Der Herr Bürgermeister Masche und der Herr Stadtrath Friderici hatten auf mein ergebenstes Ansuchen die Güte, die Vertheilung nach der Hülfsbedürftigkeit der durch das Feuer Beschädigten anzuordnen und auszuführen; die Austheilung der bei mir eingegangenen Kleidungsstücke aber waren Frau Stadträthin Pitzschky u. Madame Troch so gefällig zu übernehmen.

So sind denn meine Hoffnungen, mit denen ich mich vertrauungsvoll an die edlen Bewohner Stettin's und der Umgegend für unsere Abgebrannten wandte, nicht allein erfüllt, sondern auf das allerfreudigste übertroffen worden. Groß war das über uns eingebrochene Unglück; groß die uns zu Theil gewordene Hülfe! — Nun sollte ich noch für Sie, wohlthätige Menschenfreunde, Worte des Dankes aussprechen, aber bei einer Liebe, wie Sie dieselbe uns bewiesen haben, würde — das fühle ich allzusehr — ja doch nur jedes Wort kalt und matt erscheinen! — So möge Ihnen dann das eigene Bewußtsein sagen, wie viel Sie an uns gethan haben, und wenn vielleicht nach Jahr und Tag unser Pommerensdorf aus seiner jetzigen Asche wieder recht freundlich erstanden sein wird, dann möge der Anblick der neuen Schöpfung, an der auch Sie so liebevoll mitarbeiten halfen, Ihnen Freude und Lohn sein! — Wir aber werden Zeit Lebens neben der grausen Erinnerung an jene Tage des Schreckens und des Unglücks das dankbarste Andenken an Sie und Ihre Liebe in unseren Herzen aufbewahren, und der große Vergelter alles Guten wird Sie segnen und Sie führen auf Ihren Wegen! —

Aber auch Ihnen, verehrte Freunde, die Sie Sich mit so großer Bereitwilligkeit dem Einsammeln der

milden Gaben unterzogen, meinen herzlichsten, meinen innigsten Dank. Pommerensdorf, den 21sten November 1827. Harnisch.

Literarische Anzeigen.

Fortsetzung von Zeitschriften für das Jahr 1828

im Verlage der Schlesinger'schen Buch- und Musikhandlung in Berlin, und durch alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes zu beziehen:

Der Freimüthige, herausgegeben von Dr. Aug. Kuhn, 25ter Jahrg. 8 Thlr., halbjährlich 5 Thlr. (5 Num. wöchentlich in 4to.)

Herr Dr. Kuhn hat die größtmögliche Sorgfalt und Umsicht in der Redaction versprochen, und es steht zu erwarten, daß er, von guten Mitarbeitern unterstützt, den Freimüthigen zum früheren Glanze wieder erheben wird.

Das Berliner Conversations-Blatt für Poesie, Literatur und Kritik, redigirt von Dr. F. Förster und Willibald Alexis (W. Häring). 2ter Jahrg. Preis des Jahrgangs 9 Thlr., halbjährlich 5 Thlr. (5 Num. wöchentlich in 4to.)

Die Thätigkeit der Redactoren und der ausgezeichnetsten Mitarbeiter hat, nach dem einstimmigen Urtheile des gebildeten Publikums, dieses Journal zu einem der ersten Deutschlands erhoben.

Die Berliner allgemeine musikalische Zeitung, redigirt von A. B. Marx. 5ter Jahrgang. Preis des Jahrgangs 5⅓ Thlr.

Alle Zeitschriften und die competentesten Männer haben einstimmig die Vortrefflichkeit dieser Zeitung anerkannt.

Mit dem Jahre 1828 beginnt auch, und erscheint in unserem Verlage der erste Jahrgang des

Berliner Kunstblattes

redigirt unter besonderer Mitwirkung der Herren Alexander von Humboldt, Geh. Ober-Baurath Schinkel, Prof. A. W. von Schlegel, und Prof. Fr. Tiek, von Prof. Toelken und Dr. F. Foerster.

Von diesem Journal erscheint monatlich ein Heft in 4to mit Umschlag, und einer lithographirten oder radirten Zeichnung. Preis des Jahrgangs 6 Thlr. Ein ausführlicher Prospectus wird in allen Buchhandlungen und Postämtern gratis ausgegeben.

In Stettin nimmt die Nicolaische Buchhandlung Bestellung an.

Anzeige für sämmtliche Bewohner Pommerns, insbesondere für alle Schulen.

In der Ragoczyschen Buchhandlung in Prenzlau ist erschienen und in allen Buchhandlungen Pommerns, in Stettin in der Nicolaischen Buchhandlung und bei F. H. Morin daselbst und in Stargard, Pyritzerstraße, zu erhalten:

Pommern, ein Lesebuch für Volksschulen, zur Förderung der Kunde dieses Landes, und eine Unterhaltungsschrift für den gebildeten Bürger und Landmann, von G. Schulz, zweiten evangel. Prediger zu Pasewalck. X. u. 382 Seiten. 8. Preis 25 Sgr.

Wenn ein Werk wie das vorstehende angekündigt wird, so ist wohl vorauszusetzen, daß es das Interesse jedes biedern, seiner Provinz und seinem Vaterlande treu anhangenden Bewohners erhalten werde, und dies in einem noch weit höheren Grade, wenn dasselbe die höchste Billigung und Anerkennung erhalten hat. Das Königl. Hochwürdige Consistorium und Schul-Kollegium der Provinz Pommern hat bereits unterm 5ten October durch die in sämmtlichen Amts-Blättern der Provinz (s. Stettiner Amts-Blatt Nr. 45) ertheilte Empfehlung die große Brauchbarkeit, Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit dieser Jugend- und Volksschrift so vollkommen anerkannt, daß dadurch jede weitere Anpreisung überflüssig geworden ist, und es also nur der Anzeige von seinem Dasein bedarf; denn wo gäbe es einen Pommer der nicht hineilte um sich so viel als nur möglich mit der Geschichte seines ruhmwürdigen Vaterlandes immer bekannter zu machen, wenn irgend nur die Gelegenheit dazu sich darbietet! — Die Verlagshandlung enthält sich daher um so mehr jeder weitern Anempfehlung, als das Buch bereits in Vieler Hände ist, und daher bald als unentbehrliches Volksbuch anerkannt werden wird.

Um die Anschaffung zu erleichtern ist der Preis nur auf 25 Sgr. per Exemplar gestellt worden; Schulen aber die 10 u. m. Exempl. auf einmal nehmen, erhalten das Exempl. zu 20 Sgr. und auf jede solche Partie noch ein Freiexemplar. Bei größerem Bedarfe auf einmal werden noch günstigere Vortheile gewährt, die aber nur bei directer Bestellung zu erlangen sind.

Verkauf wohlfeiler Bücher.

Moreri, L., le grand Dictionnaire historique, ou le melange curieux de l'hist. sacrée et profane. 8 Vol. Amstd. 711. 8 Rthlr.

J. B. du Halde, Description geographique, historique, chronologique, de l'empire de la Chine et de la Tartarie chinoise. 4 Vol. av. Chartes. 4. 736. 2½ Rthlr.

Rollin, M., Histoire ancienne des Egyptiens, Carthaginois etc. XIV Vol. 8. Ladenpr. 17 Rthlr. 16 Gr., für 3⅓ Rthlr.

Allgemeine Historie zu Wasser und zu Lande, oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, durch eine Gesellschaft gelehrter Männer im Engl. zusammengetragen und ins Deutsche übersetzt. 21 Bde. gr. 4. 747 — 74 mit vielen Kpfrn. u. Charten. Pränum. Pr. 68 Rthlr. 16 Gr., für 9 Rthlr.

Daniel, G., Geschichte von Frankreich, seit Stiftung der fränkis. Monarchie in Gallien. 16 Th. in 8 Bden. m. Kpfrn. gr. 4. 756 — 64. Halbfrzbd. Ladenpr. 32 Rthlr., für 6 Rthlr.

Leben und Thaten Carl XII. Königs in Schweden.

3 Bde. mit Münz. und Kpfrn. gr. Fol. Ldenpr. 18 Rthlr., für 4 Rthlr.

Friese, Pelzerstraße Nr. 802.

Verlobung.

Unsere heute vollzogene Verlobung verfehlen wir nicht, unsern geehrten Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. Swinemünde, den 18ten November 1827.

Ida Henriette Wilhelmine Poudor.
August Eduard Brinckmann.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittags 10 Uhr, wurde meine Frau von einem gesunden Sohn glücklich entbunden. Stettin, den 23sten November 1827. C. A. Beyer.

Anzeigen.

Mit der Post zurückgekommene Briefe und Gelder: Nouvel in Stargard. Meyer in Neubrück. Ruprecht in Halle. Eisleben in Angermünde. v. Platen in Petzig. Edelmann in Treptow a. d. T. Kolbow in Carpin. Hauptmann Schiedeck in Naugard. C. G. Dietrich in Berlin. Müller in Dramburg. Gottfried in Brandenburg. Wittwe Höpner in Horst. Buchhändler Späthen in Berlin mit 14 Rtlr. B. S. Töpfergeselle Schultz in Frankfurth a. d. O. Frau Rohlfs in Itzehoe.

Von der Frankfurther-Martiny-Messe empfing ich sehr billige und preiswürdige Tuche, und diverse Wollen-Waaren. Aus den Niederlanden: vorzügliche schöne Tuche, Casimirs und extrafeine Circassiennes, in den gangbarsten Mode-Farben. Ferner ächte engl. Calmuks und Coitings, und ein complettes Assortiment Fußdecken und Teppiche; welches alles am billigsten verkauft wird von A. F. Weiglin.

Den Empfang meiner neuen Meßwaaren hiemit anzeigend, empfehle ich besonders eine große Auswahl Puppenköpfe und Gestelle, recht billige Kantentülls und Zwirnspitzen, Glanzwolle in allen Schattirungen, sowie schwere glatte Atlas- und façonnirte Haubenbänder, und bitte um gütigen recht zahlreichen Besuch.

M. Löwenstein, am neuen Markt.

Wohlfeiler Ausverkauf.

Um unser Lager von seidenen Modebändern in Atlas, Flor und Gros de tour gänzlich zu räumen, werden wir selbige zu und unter dem kostenden Preise verkaufen. Cohn & Tepper.

Handlungs- und andere Bücher, sowie Papier zu Rechnungen werden mit rothen und blauen Querlinien, desgleichen alle Sorten Notenpapier sauber und billig liniirt, auch Schreibfedern billigst verkauft und geschnitten, bei C. F. Fischer,

Louisenstraße No. 739.

Feine Papp-Arbeiten werden auf Bestellung angefertiget, und sind auch vorräthig zu haben bei

Müller, Louisenstraße Nr. 737.

Von den in Berlin so sehr beliebten Crefelder Papp-röhren, zum Einsetzen in lange Pfeifenröhre, erhielt ich eine Sendung directe, und verkaufe solche à Stück ½ Sgr., dazu habe ich lange Röhre angefertigt, welche durch das Reinhalten der obigen Röhren empfehlenswerth sind. Auch erhielt ich eine Sendung ächter meerschaumener Oehlköpfe, welche ich, so wie mehrere andere Pfeifensachen, zu billigen Preisen offerire. J. H. Richter, Drechsler,

Aschgeberstr. No. 708 zwischen dem Kohl- und Roßmarkt.

Tabacks-Anzeige.

Ein aus inländischen Blättern von mir fabricirter Rauchtaback, unter den Namen Deutscher Canaster, bei welchem es mir nicht allein gelungen ist, den dem inländischen Taback eigenthümlichen, fuseligen und wenzlichen Geruch und Geschmack gänzlich zu entfernen, sondern ihn auch den aus amerikanischen Blättern fabricirten Tabacken bis ½ Rtlr. pr. Pfd. gleich zu liefern, hat in der kurzen Zeit, und an den Orten, wo er bereits eingeführt ist, einen so guten Ruf erhalten, daß ich nicht anstehe, diesen preiswürdigen Taback durch die öffentlichen Blätter zu empfehlen. Für die Aechtheit des Tabacks bürgt mein, auf jedem Etiquette befindlicher Fabrikstempel, so wie das in jedes Paquet eingelegte Attest des Königl. Geheimen Medizinal-Raths Dr. Hermbstädt, worauf die resp. Käufer dieses Tabacks gefälligst genau achten wollen, damit sie statt des ächten Deutschen Canasters keinen nachgemachten erhalten.

Die Rauch- und Schnupftabacks-Fabrik
von Ernst Lehmann in Potsdam.

Von diesem Deutschen Canaster habe ich eine direkte Sendung erhalten, und verkaufe solchen à Pfd. 6 Silbergroschen.

F. A. Fliester am Berlinerthor.

In einer Material-Waaren-Handlung eines bedeutenden Handelsplatzes, findet ein Gehülfe ein Unterkommen. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre Handschrift und Zeugnisse an Herrn Bremer in Stadt Petersburg in Stettin abzugeben, der auch dann die nähere Auskunft ertheilt.

Ein gesetzter Oekonom, mit gründlichen Kenntnissen versehen, und der bestens empfohlen wird, sucht zu Weihnachten oder Ostern ein anständiges Unterkommen. Er sieht mehr auf eine honette Behandlung, wie auf großen Gehalt. Addressen unter H. T. beliebe man in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Ein junger Oeconom, der von der Militair-Verpflichtung dispensirt und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht jetzt gleich oder zu Weihnachten als Inspector auf einem Gute angestellt zu werden. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 95. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 26. November 1827.

Bekanntmachungen.

Die Königl. Regierung zu Bromberg hat uns benachrichtigt, daß wegen einer vorzunehmenden Haupt-Reparatur bei der 7ten Schiffs-Schleuse, eine Meile von Bromberg belegen, der Netz-Canal vom 1sten December d. J. ab bis zum 1sten May k. J. für die Schiffahrt gesperrt werden muß, wovon wir das Schiffahrt treibende Publikum unsers Regierungs-Bezirks hiedurch in Kenntniß setzen. Stettin, den 19ten November 1827.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Um die der Königl. Regierung am Schlusse jeden Jahres durch uns einzureichenden General-Schiffs-Tabellen, zu der bestimmten Zeit und mit der gehörigen Genauigkeit anfertigen zu können, fordern wir die sämmtlichen hiesigen Schiffs-Eigner und Correspondent-Rheder hiemit auf, die dazu erforderlichen Nachrichten nach dem ihnen von unserm Commissarius, Herrn Stadtrath Wachenhusen, zugehenden Schema, demselben bis spätestens zum 6ten December d. J. mitzutheilen, sonst diejenigen, welche diese Frist nicht inne halten, nachtheilige Verfügung zu gewärtigen haben. Da uns nicht alle hiesigen Rheder bekannt sein können, so haben diejenigen, denen bis zum 30sten d. M. keine Schema zu den darin zu verzeichnenden Nachrichten zugegangen sein sollte, sich deshalb bei dem Herrn Stadtrath Wachenhusen zu melden, und die erforderlichen Schema von demselben entgegen zu nehmen. Stettin, den 17ten November 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Nach dem Austritte des Inspector Schönherr aus dem activen Dienste, hat heute der Garnison-Verwaltungs-Inspector und Premier-Lieutenant Herr Stegemann die Geschäfte der hiesigen Königl. Garnison-Verwaltung übernommen. Das mit jener Verwaltungs-Behörde in Zahlungsverkehr stehende Publikum wird hievon mit der Aufforderung benachrichtigt: sich in allen darauf Bezug habenden Angelegenheiten nunmehr an den Herrn rc. Stegemann zu wenden. Sollte wider Erwarten aus der Verwaltungs-Periode des Inspector Schönherr Jemand noch etwas zu fordern haben; so ersuchen wir, sich deshalb fördersamst, und spätestens binnen 14 Tagen bei uns zu melden. Stettin den 23. Novbr. 1827.

Königl. Intendantur 2ten Armee-Corps.
(gez.) Stricker. Foß.

Pferde-Verkauf

Am Freitage den 30sten November d. J. sollen in Pasewalck vor dem Hause des Herrn Gastwirth Schönberg eine Anzahl, sich nicht mehr zum Kavaleriedienste eignende, Königl. Cuirassierpferde, auf dem Wege öffentlicher Versteigerung, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Es werden demnach Kauflustige eingeladen, an genanntem Tage sich des Morgens um 9 Uhr recht zahlreich einzufinden. v. Kurowsky,

Oberst und Commandeur des 2ten Cuirassier-Regiments (gen. Königin.)

Publikandum.

In Folge diesfälligen Auftrags des Königl. Ober-Landesgerichts zu Stettin werde ich 300 Stücken in der Crienker-Succowschen Forst befindliches groß, mittel und klein kiehnen Bauholz, incl. einiger Bohlstämme, auf dem Stamm

in Termino den 7ten December d. J., Morgens 9 Uhr, und in den folgenden Tagen zu Criencke bei Usedom in der Gerichtsstube

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich das Holz aus der erwähnten Forst durch seine vorzügliche Beschaffenheit auszeichnet, die Abfuhr der zu verkaufenden Hölzer durch die Nähe des Peene-Stroms sehr erleichtert wird und solche schon am Tage vor der Auction den Kauflustigen durch den Revierjäger Dahl zu Criencke vorgewiesen werden können. Swinemünde, den 15ten November 1827.

Der Justiz-Amtmann Kastner.

Gute Warschauer Schlafröcke, die gut wattirt sind, wie auch dergleichen von Gingham für Herrn und Damen, zu bestimmten Preisen à 3 Rthlr. 15 Sgr., sind zu haben in der Louisenstraße im goldenen Löwen.

Wegen schleuniger Abreise von hier, verkaufe ich meine böhmischen Bettfedern und Daunen zu herabgesetzten Preisen. Hahn aus Böhmen, Mönchenstraße No. 458 beim Herrn Pagel.

Schönen Wiener Gries und süße hallesche Backpflaumen habe ich billig zu verkaufen.
August Sénéchal, Speicherstraße No. 72.

Grosse reife Ananas bey
August Otto.

Frischer Caviar à Pfd. 1 Rthlr., Neunaugen und große Rügenwalder Gänsebrüste bey
F. W. Pfarr.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction, Dienstag den 27sten November, Nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr, in der grossen Oderstrasse No. 10 über eine Parthei von

7 Kisten, enthaltend 4 à 500 Bout. feinen Haut-Sauternes.

Zur Bequemlichkeit der resp. Käufer wird der Wein in kleinen Quantitäten zum Verkauf gestellt und ist auch schon vorher im Hause des Verkäufers zu probiren.

Donnerstag den 29sten November, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr, sollen im Dilschmannschen Speicher Nr. 47:

3 Fässer circa 25 Ctr. beste Mandeln, und
6 Fässer circa 12 Ctr. feinste Stärke,

durch den Mäckler Herrn Werner, in Auction verkauft werden.

Auction.

Auf Verfügung der Vormundschafts-Deputation des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts, sollen Donnerstag den 29sten d. M. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rödenberge No. 320 folgende Gegenstände öffentlich verkauft werden:

Fayance, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, eine Partie altes Eisen, Leinenzeug, mehrere Stand Betten, einige weibliche Kleidungsstücke, wobei eine gute schwarze seidene Pelz-Enveloppe. Ferner birkene Möbles, worunter insbesondere: Sopha, Kleidersecretaire, Spiegel, Komoden, Tische, Kleiderspinde, Haus- und Küchengeräth; ingleichen eine gute Tabacksschneidelade mit 6 Messer, eine Tabackspresse und mehrere andere Tabacksutensilien, eine Karre, ein eiserner Waagebalken, ein Octant 2c.

Stettin den 20sten November 1827.
Reisler.

In vorstehender Auction sollen auch am 30sten November c. Nachmittags 3 Uhr

1000 Pfund guter Schnupftaback

mit versteigert werden. Reisler.

Donnerstag den 6ten December, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Breitenstraße im englischen Hause eine große Sammlung von Kupferstichen, Steindruck und einigen Oelgemälden in öffentlicher Auction verkaufen. Oldenburg.

Zu vermiethen in Stettin.

In der kleinen Domstraße 784 ist ein gewölbter Weinkeller zu Neujahr 1828 zu vermiethen.

Pelzerstraße No. 805 ist die ganze Unteretage zu Neujahr zu vermiethen.

Eine Stube und Kammer, so wie ein Pferdestall für zwey Pferde und eine Wagenremise zu zwey Wagen, nebst Futtergelaß, sind zu vermiethen, No. 283, Kuhstraße.

Eine feststehende Bude am Bollwerk, zu jedem Handel brauchbar, ist zu vermiethen; Näheres darüber Breitestraße No. 353 parterre.

In der Breitenstraße Nr. 379, nahe am Berliner-Thor, ist eine freundliche Stube, Kammer, Küche und Keller sogleich zu vermiethen.

Im Speicher No. 59 (b) ist eine Remise von mittler Größe und eine kleine Remise zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Mit Capitain Pet. Maacke, Schiff die Hoffnung, sind mit einem Dreihuck und M. S. gezeichnet

2 Fässer Taback

von Rostock anhergekommen, worüber das Connossement an Ordre lautet. Den unbekannten Herrn Empfänger ersuche ich, sich möglichst bald bei mir zu melden. Carl Gottl. Plantico.

Ganz verdeckte Chaisewagen zu Ball-, Komödien-, Redouten- und Visiten-Fahrten, wie auch gutes Reisefuhrwerk, jederzeit prompt und billig bey dem
Gastwirth Wach, Lastadie.

Täglich frische Pfannkuchen bei
C. A. Kühl, Breitestraße Nr. 399.

Wer einen noch im guten Stande befindlichen Oderkahn abzulassen hat, erfährt den Käufer in der Zeitungs-Expedition.

Am 22sten October d. J. sind dem Fuhrmann Krüger aus Stargard, vor der Thüre des Gasthofes zum grünen Baum auf der Lastadie zu Stettin, zwey Stempelkisten mit dem Zeichen A. N. gebrannt, worin ein Centner gegossene Lichte 8 aufs Pfd. enthalten, abhänden gekommen. Es wird hiemit jeder gewarnt, diese Lichte anzukaufen, und gebeten, dem Fuhrmann Krüger zur Wiedererhaltung derselben behülflich zu sein.

Geldgesuch.

Ein Capital von 7 bis 800 Rthlr. und eins von 12 bis 1500 Rthlr., werden gegen ganz sicheres Unterpfand sogleich zur Anleihe gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.